

FahrRad!

Mit dem Masterplan zum fahrradfreundlichen Deutschland

kurz&knapp 14-25

Unser Ziel: ein fahrradfreundlicheres Deutschland. Der Weg: der jetzt von der Bundesregierung vorgelegte Masterplan FahrRad.

Lange Jahre hatte das Fahrrad das Image, ein Verkehrsmittel allenfalls für Kinder, Schüler oder Studenten zu sein. Das hat sich grundlegend geändert. Immer mehr Menschen fahren Rad, nicht nur in der Freizeit, sondern auch auf dem Weg zur Arbeit.

Wir wollen diesen Trend unterstützen. Mit dem Masterplan FahrRad fördern wir den Radverkehr nach holländischem Vorbild. Das Rad wird zu einem wichtigen Element einer nachhaltigen Mobilitätskonzeption – davon profitieren alle:

- Rad fahren ist schnell. Auf Kurzstrecken bis fünf Kilometer kommt man in den Städten schneller zum Ziel als mit jedem anderen Verkehrsmittel.
- Das Radwegenetz kann kostengünstig ausgebaut werden. Radwegeförderung ist mit einem Cent/km preiswerter als die Förderung jedes anderen Verkehrsmittels. Fahrräder brauchen wenig Platz, stinken nicht, sind leise - kurzum: sie sind umwelt- und sozialverträglich.
- Rad fahren ist gesund und stärkt vor allem Herz und Kreislauf.
- Eine Steigerung des Radverkehrsanteils ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität in den Städten.

Auf unsere Initiative hin hat sich der Deutsche Bundestag mit der Situation des Radverkehrs in Deutschland befasst. Inzwischen liegt ein „Nationaler Radverkehrsplan 2002 - 2012 FahrRad!“ vor. Mit diesem langfristigen Arbeitskonzept werden die Bedingungen für Radfahrer verbessert und straßenverkehrsrechtliche Hindernisse abgebaut.

Wir haben damit die Förderung des Radverkehrs zur bundespolitischen Aufgabe gemacht. Angesprochen sind alle politischen Ebenen, die besser zusammen arbeiten müssen. Der Masterplan wendet sich zugleich an alle Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft und nicht zuletzt an jede und jeden: „Fahr Rad!“

Die Bedeutung des Radverkehrs wird häufig unterschätzt. Dabei gibt es hierzulande mehr als 65 Millionen Fahrräder gegenüber etwa 44 Millionen Autos.

Mit dem Masterplan FahrRad wollen wir eine fahrradfreundlichere Republik schaffen und die zurückgelegten Radkilometer steigern: Während in Deutschland gerade einmal 300 km pro Rad und Jahr zurückgelegt werden, sind es in Dänemark über 900 km. Um dorthin zu gelangen, wo andere Europäer längst gelangt sind, setzen wir uns für ein umfassendes Maßnahmenbündel ein:

- Die Radwegenetze müssen ausgebaut und verbessert, Lücken geschlossen werden. Die Länge der Radwege an Bundesstraßen beträgt derzeit etwa 15.000 km. Auf unsere Initiative hin können künftig auch unabhängig vom Bundesstraßenbau Radwege aus Bundesmitteln eigenständig ausgebaut werden. Dafür haben wir im Jahr 2002 den Betrag auf 100 Millionen ? verdoppelt.
- Wir wollen einen preiswerten, aber flächendeckenden Radwegeausbau. Oft reicht ein aufgemalter breiter Sicherheitsstreifen auf der Straße aus, nach dem Motto: „Pinsel statt Beton“.
- Wir werden die Infrastruktur fürs Radfahren weiter verbessern: mehr Radstationen, eine erleichterte Mitnahme der Räder im Öffentlichen Personennah- und -fernverkehr sowie sichere Abstellplätze.

- Der Radtourismus boomt. Daher fördern wir den Ausbau des „D-Netzes“, ein Radverkehrsnetz aus zwölf überregionalen Radfernwegen. Nicht zuletzt schaffen wir damit auch neue sichere Arbeitsplätze – zu den 50.000 bereits bestehenden – in der Radbranche.
- Wir werden straßenverkehrsrechtliche Hemmnisse, die das Radfahren unnötig behindern, schleunigst abbauen. Dazu zählt z.B. die Radwegebenutzungspflicht.
- Wir sorgen dafür, dass die Bedürfnisse von Radfahrern bei allen Planungsprozessen mitbedacht werden. Das heißt: Keine öffentlichen Gebäude mehr ohne Rad-Stellplätze und keine Erschließung von Wohngebieten mehr ohne Radwegekonzepte.
- Die Mobilitätsforschung zur Einbindung des Rades in die Verkehrssysteme wurde in dieser Wahlperiode mit einer Million € unterstützt und wird stetig weiterentwickelt.
- „FahrRad“: In zielgerichteten Wettbewerben sollen sich Schulen, Betriebe, Behörden, Unternehmen und ganze Kommunen um das Etikett „fahrradfreundlich“ bewerben können.

Radfahren muss attraktiver werden

Mit dem Masterplan FahrRad findet zum ersten Mal eine systematische Förderung des Radfahrens statt. Hier hat die rot-grüne Bundesregierung eine Initiativ- und Moderationsrolle angenommen. Radfahren lässt sich nicht verordnen oder erzwingen. Umso wichtiger also, dass Radfahren attraktiver wird.

Mit dem Masterplan haben wir in diesem Sinne einen Rahmen für alle beteiligten Akteure geschaffen: Bund, Länder und Kommunen, Betriebe, Verkehrsunternehmen, Krankenkassen, Schulen sowie die ganze Fahrrad- und Tourismusbranche. Nur gemeinsame Anstrengungen machen das Radfahren attraktiver. Dazu müssen gerade die staatlichen Akteure besser als bisher zusammenarbeiten und die Förderung des Radfahrens in den kommenden Jahren finanziell absichern. Der Bund trägt seinen Teil dazu bei und stellt klar: Im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) können aus Bundesmitteln deutlich stärker als bisher auch Radwege samt Radampeln, Schilder und Abstellanlagen finanziert werden.

Wir laden die Bürger ein, sich an der Diskussion des ersten Nationalen Radverkehrsplans intensiv zu beteiligen, denn es geht alle an. Radfahren soll Spaß machen und sicher sein – auch in den Innenstädten. Der Masterplan steht für nachhaltige Mobilität im Alltag, in der Freizeit und im Urlaub. Dafür brauchen wir ein fahrradfreundliches Klima.

Noch Fragen?

Winfried Hermann MdB
Albert Schmidt MdB

T. 030/227 56789
F. 030/227 56552

eMail: info@gruene-fraktion.de

Zum Weiterlesen:

aus unserer Reihe **kurz&knapp**:

- k&k 14-09, Umwelt & Straßen entlasteRn

aus unserer Reihe **kompakt&griffig**:

- k&g 14-19, Die Bahn wird runderneuert
- k&g 14-26, Für eine umweltfreundliche Mobilität

aus unserer Reihe **kompakt&fündig**:

- k&f 14-09, In Zukunft nachhaltig – Die grüne Umweltbilanz

aus unserer Reihe **lang&schlüssig**:

- l&s 14-26, FahrRad – Für eine offensive Fahrradpolitik
- l&s 14-31, Grüne Verkehrspolitik als Prozess

Links zum Thema:

- Allgemeiner Fahrradclub Deutschland: www.adfc.de

Impressum:

Bündnis 90/Die Grünen
Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Stand: Mai 2002